

Bericht zum „Salix-Fäscht“ 2009

10 Jahre Naturerlebnisse für Jung und Alt

Am vergangenen Samstag, 5. September, fand in Bronschhofen das „Salix-Fäscht“ statt. Mit dem Anlass feierte die Naturgruppe Salix ihr zehnjähriges Jubiläum. Dank einem reichhaltigen Programm mit Postenlauf, Kasperlitheater, Informationsständen, Abendessen und Tanzmusik kamen alle Festbesucher, ob gross oder klein, auf ihre Kosten.

Bereits am Vormittag waren die Veranstalter auf dem Festgelände beim Schulhaus Obermatt mit den Vorbereitungen zum „Salix-Fäscht“ beschäftigt – allen voran die Präsidentin des Vereins, Astrid Rudolf. Mit grosser Sorgfalt wurden die Küche, das Buffet, die Bestuhlung, die aufwendige Dekoration sowie die Infrastruktur für die Posten und Informationsstände hergerichtet.

Gut besuchter Postenlauf

Pünktlich um 15.30 Uhr fanden sich dann die ersten Besucher ein - vornehmlich Kinder, die es kaum erwarten konnten, den bereitstehenden Postenlauf in Angriff zu nehmen. Dieser umfassende einen Barfussparcours, einen Beobachtungsposten und einen Wettkampf im „Froschhüpfen“ mit Jutesack. Des Weiteren konnten die Teilnehmenden Blumen pflanzen, Holz schnitzen und Tonfiguren sowie ein kleines Wildbienenhotel basteln. Die rund 50 Kinder, welche sämtliche Posten absolviert hatten, erhielten zur Belohnung einen Gutschein für eine Bratwurst.

Im Anschluss an den Postenlauf kamen die jungen Festbesucher/-innen in den Genuss einer weiteren Attraktion: Gleich zweimal hintereinander trat die professionelle Figurenspielerin Bettina Leibundgut mit ihrem Kasperlitheater Bubu auf. Beide Vorstellungen waren gut besucht und vermochten das Publikum zu begeistern.

Kalb brachte Zeitplan durcheinander

Währenddessen konnten sich die Erwachsenen an Informationsständen über die Tätigkeiten der Naturgruppe Salix und ihrer Partnerorganisationen ins Bild setzen. Am Stand des Vereins NaturPlus Fischingen präsentierte Niklaus Schnell eine grosse Fülle von Informationsmaterial zu diversen Naturschutzthemen. Die Vertreter der IG Weierwisen aus Wil hatten sich erhofft, mit ihrem Auftritt am „Salix-Fäscht“ einige Neumitglieder anwerben zu können. Dieser Plan ging nicht ganz auf, denn die meisten Anwesenden waren bereits Mitglied der IG. Mit etwas Verspätung nahm Bio-Bauer Sepp Sennhauser aus Gampen seinen Verkaufsstand in Betrieb: Er kam direkt aus dem Stall, wo er einem Kalb auf die Welt helfen musste.

Ab 18.00 Uhr konnten sich die Festbesucher/-innen mit verschiedenen Risotto-Sorten und Würsten frisch vom Grill verpflegen. Auch eine reiche Auswahl an Getränken und Kuchen wurde geboten. Während dem Abendessen wurden Fotos der diversen Anlässe, welche die Naturgruppe Salix seit ihrer Gründung durchgeführt hatte, auf eine Leinwand projiziert.

Nomen est omen

In einer kurzen Ansprache brachte Astrid Rudolf zum Ausdruck, warum Salix sich bewusst nicht als „Naturschutzgruppe“, sondern als „Naturgruppe“ bezeichnet: Das Ziel des Vereins bestehe darin, Leute jeden Alters in die Natur zu locken und so das Umweltbewusstsein in der Gesellschaft zu stärken. Anlässe mit „handfestem“ Naturschutz stellten dabei einen wichtigen, aber nicht den einzigen Ansatz dar. Die Präsidentin klärte die Anwesenden auch über die Bedeutung des Namens Salix (lat. die Weide) auf: Der Verein wolle sich ein Beispiel an der Vitalität und der Vielfalt der Weiden nehmen.

Ihre Rede schloss Astrid Rudolf mit dem folgenden, prägnanten Bild ab: Wenn man eine Weide regelmässig an derselben Stelle stutzt, entsteht mit der Zeit eine sogenannte Kopfweide. Im Kopf einer solchen Kopfweide findet sich ein Labyrinth aus Hohlräumen und Gängen, die einer überwältigenden Vielfalt an Tieren Unterschlupf bieten. Genauso wolle die Naturgruppe Salix einer möglichst grossen Zahl von Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Motivationen Platz bieten.

Abendprogramm mit „Fisherman's Friends“

Danach betraten die Mitglieder der regional bekannten Band „Fisherman's Friends“, Didi Fischer (Gitarre und Gesang), Guido Zurburg (Keyboard und Gesang), Stefan Marty (Schlagzeug) und Jürg Zurbriggen (Bass), die Bühne. Während mehr als zwei Stunden sorgten die vier Musiker mit Begeisterung und unerschöpflicher Energie für musikalische Unterhaltung. Ein Grossteil des Publikums verliess das Fest allerdings schon bald: Einerseits mussten viele Eltern ihre Kinder ins Bett bringen, welche sich am Postenlauf verausgabt hatten. Andererseits verunmöglichte es die übertriebene Lautstärke der Musik, Gespräche zu führen, was wohl einigen Teilnehmenden ein Bedürfnis gewesen wäre.

Einige wenige Festgäste fühlten sich durch die, wenn auch lauten, so doch stimmungsvollen 60er- und 70er-Jahre-Songs offensichtlich in ihre Jugend zurückversetzt und tanzten bis in den späten Abend. Insgesamt darf das „Salix-Fäscht“ als durchaus gelungener Anlass gelten. Für das 20-Jahre-Jubiläum sollte man sich jedoch vornehmen, bei der Gestaltung des Abendprogramms die Ansprüche des Zielpublikums etwas besser zu berücksichtigen.